

# LEISTUNGSBERICHT

2013/2014

INHALT

# LEISTUNGSBERICHT

3

## **Vision**

Auf Kurs für grosse Herausforderungen

4

## **GL-Gespräch mit Werner Schärer**

«Wenn es uns nicht gäbe ...»

6

## **BSV-Bericht**

«Pro Senectute gewinnt an Bedeutung»

8

## **Köpfe**

2013 aufgefallen

10

## **LEISTUNGSBEREICHE**

18

## **WISSEN**

26

## **FINANZEN**

31

## **Zentrale Organe**

Die Entscheidungsträger

32

## **Adressen**

Im ganzen Land vertreten



Das Porträt der 101-jährigen Erika E. (\*1910) entstand 2011 im Rahmen des Kunstprojekts «Happy at Hundred» des Fotografen Karsten Thormaehlen. Weitere Infos unter [www.jahrhundertmensch.eu](http://www.jahrhundertmensch.eu)



## Auf Kurs für grosse Herausforderungen

Mit Genugtuung blicke ich auf das Jahr 2013 zurück. Aus der Vielzahl von erfolgreichen Aktivitäten, wie der Unterzeichnung des neuen vierjährigen Leistungsvertrags mit dem Bund, möchte ich speziell drei Ereignisse herausstreichen.

An der Stiftungsversammlung vom Juni durften wir als Gast Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen BSV, begrüßen, der uns die Eckwerte der Reform «Altersvorsorge 2020» vorstellte. Diese waren erst wenige Tage zuvor durch den Bundesrat konkretisiert worden. In der anschliessenden Diskussion haben Vertreter des Arbeitgeberverbands und des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds die Thematik einer ersten Beurteilung unterzogen. Es war ein gelungener Auftakt zu einem Prozess, der uns noch länger beschäftigen wird. Diese Herangehensweise hat allen gezeigt: Pro Senectute ist bereit, aktiv in den Dialog rund um die Altersreform 2020 einzusteigen.

Mit der Verabschiedung der Vision und Strategie 2017 im Oktober 2013 haben wir eine Basis gelegt, mit der Massnahmen in die Wege geleitet werden können, die in Zukunft die Aktivitäten von Pro Senectute prägen werden. Dieser Erfolg war nur möglich, weil in

der paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe sehr gut zusammengearbeitet wurde. Alle waren zugunsten der Gesamtorganisation bereit, Kompromisse einzugehen. Ganz wichtig natürlich, dass sich in den Regionalkonferenzen und in nationalen Tagungen auch Präsidentinnen und Präsidenten, Geschäftsführerinnen und Geschäftsleiter mit Überzeugung für die gemeinsame Sache eingesetzt haben.

55 000 verkaufte Exemplare. Auf diesen Fakt des erst vor gut einem Jahr lancierten Produkts DOCUPASS dürfen wir alle stolz sein. Er zeigt eindrücklich die Leistungsfähigkeit und das Potenzial der gut verankerten Pro Senectute-Organisationen auf.

Nach drei Jahren Amtszeit stelle ich fest: Pro Senectute Schweiz ist auf Kurs und kann mit einem gesunden Selbstvertrauen in eine spannende Zukunft blicken.

Toni Frisch  
Präsident Stiftungsrat  
Pro Senectute Schweiz

# «Wenn es uns nicht gäbe ...

**... müsste man uns erfinden», sagt Werner Schärer über Pro Senectute. Im Gespräch gibt er zudem Auskunft über die neue Vision, das Problem der Altersarmut und das Erfolgsgeheimnis der Organisation.**



Die Geschäftsleitung: Alain Huber, Charlotte Fritz, Werner Schärer, Béatrice Fink (von links).

**Herr Schärer, Pro Senectute steht für 22 kantonale und 2 interkantonale Organisationen, dazu kommen diverse Gremien, Kommissionen und Stiftungsräte. Welche Entscheide fallen da noch in der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz?**

Für den Erfolg einer so föderalistischen Organisation wie Pro Senectute ist eine gute, offene, transparente Zusammenarbeit mit allen Playern sehr wichtig. Alle müssen am selben Strang ziehen. Koordination, Kommunikation und Information sind also die zentralen Aufgaben der Geschäftsleitung. Wir müssen die strategisch langfristigen Fragen beantworten: Was ist wichtig? Was setzen wir auf die Agenda? Wie entwickeln wir uns als Gesamtorganisation weiter?

**Die kantonale Verästelung klingt nach hohem administrativen Aufwand und langen Entscheidungswegen ...**

... das täuscht! Wir sind zwar eine sehr heterogene Gruppe, aber bei den Kernwerten sind wir uns alle einig: Es geht darum, älteren Menschen zu helfen und mit professionellen Dienstleistungen auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Pro Senectute ist in ihrer föderalistischen Struktur ein Abbild der Schweiz: Jeder Kanton hat ein Selbstbestimmungsrecht, aber zugleich sind alle Teil des Bundes. Die komplexe Struktur erfordert eine gute Informationspolitik, birgt aber auch Vorteile, denn so sind wir lokal sehr gut verankert und immer dicht an der Basis. Es ist das Erfolgsmodell Schweiz: Wenn alle Beteiligten einbezogen sind, braucht das zwar etwas Zeit bei der Entscheidungsfindung, aber langfristig führt das zu nachhaltigem Erfolg.

**Was war Ihr grösstes Erfolgserlebnis 2013?**

Ich möchte zwei Erfolge nennen: Erstens den Abschluss des neuen Leistungsvertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen – nach intensiven, aber guten Verhandlungen. Der zweite Meilenstein war die Formulierung einer neuen Vision. Wir stehen in einer scharfen Konkurrenzsituation, es gibt ein Buhlen um die wohlhabenden älteren Menschen. Wir sind für alle da, auch für finanziell, sozial oder gesundheitlich vulnerable Menschen. Jene Menschen,



**Frohen Mutes:** Direktor Werner Schärer schaut optimistisch in die Zukunft von Pro Senectute.

die Hilfe brauchen. In den Medien wird fast nur das Bild von den wohlhabenden Rentnern kolportiert. Dabei gibt es rund 200 000 ältere Menschen in der Schweiz, die prekär leben.

**Der Leistungsvertrag mit dem Bund umfasst 54 Millionen Franken über vier Jahre. Ist das viel oder wenig Geld?**

Der Bund ist unser wichtigster Partner, und der Leistungsvertrag ermöglicht uns, Sozialberatungen vorderhand gratis anzubieten. Aber auch wir müssen sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen. Nur dank der grossen Unterstützung und Solidarität der Bevölkerung sowie der Erträge aus unseren Dienstleistungen können wir unser Budget ausgeglichen gestalten. Der Leistungsvertrag mit dem Bund macht nur 30 Prozent unseres Jahresumsatzes aus.

**Pro Senectute wird ja oft als «Bundesamt fürs Alter» betrachtet. Was ist dran an diesem Image?**

Richtig ist, dass wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Bund pflegen und dass unsere Arbeit dort geschätzt wird. Ich sage immer: Wenn es uns nicht gäbe, müsste man uns erfinden. Wir sind eine flexible, innovative Dienstleistungsorganisation. Die Arbeit, die wir vor allem auch mit der Hilfe unserer 15 000 Freiwilligen erfüllen, könnte der Bund selber nicht leisten.

# «Pro Senectute gewinnt an Bedeutung»



Ein Meilenstein: Der Leistungsvertrag zwischen dem BSV und Pro Senectute.

**Herr Direktor Brechbühl, Pro Senectute ist ein wichtiger Subventionsempfänger des Bundesamts für Sozialversicherungen. Welche Anforderungen stellen Sie an diese Organisation?**

Mit den Beiträgen, die Pro Senectute Schweiz aus der AHV für ihre Geschäftsstelle und die Organisationen erhält, soll die Altershilfe gefördert werden. Der Artikel 101<sup>bis</sup> AHVG, auf dem die Unterstützung der Altershilfe beruht, wurde 1979 mit dem Ziel eingeführt, älteren Menschen möglichst lange den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Subventionen sollen daher Altersorganisationen in der Durchführung von «Aufgaben zugunsten Betagter» unterstützen. Das AHVG nennt selber mehrere grundsätzliche Anforderungen an die Organisationen: gesamtschweizerische und private Tätigkeit zugunsten Betagter sowie Gemeinnützigkeit. Weitere Anforderungen enthält die AHV-Verordnung. So werden Beiträge nur für «zweckmässig und wirtschaftlich erbrachte Leistungen ausgerichtet». Wichtig ist mir, dass Pro Senectute in der Lage ist, zum oben erwähnten Ziel beizutragen. Dazu gehört auch, dass Pro Senectute mit den Subventionen sorgfältig, zielgerichtet und sparsam umgeht, um damit eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen.

**Welche Auswirkungen hat der neue Leistungsvertrag aus Ihrer Sicht auf die Arbeit von Pro Senectute?**

Der neue Leistungsvertrag 2014 – 2017 wurde von Pro Senectute Schweiz und dem BSV gemeinsam erarbeitet und führt die Ziele und Vorgaben der vergangenen Vertragsperiode fort. Nach wie vor legt das BSV Wert auf die Berücksichtigung und Unterstützung von besonders verletzlichen Zielgruppen. Im Bereich des Controllings werden künftig klarere Aussagen und Nachweise der geleisteten Arbeiten möglich sein. Stichworte dazu sind: vereinheitlichte Kostenrechnung, einheitliche Statistiken, Evaluation im Bereich Services. Insgesamt gehe ich davon aus, dass der Vertrag auf dem bisher Geleisteten aufbaut und die wichtige Arbeit von Pro Senectute massgeblich unterstützt.

**Mit welchen Herausforderungen wird Pro Senectute zukünftig konfrontiert?**

Als Altersorganisation, die in der ganzen Schweiz im ambulanten Bereich tätig ist, wird sich Pro Senectute klarer positionieren und entscheiden müssen zwischen Bedarfsleistungen für Hilfsbedürftige und Angeboten für rüstige Rentnerinnen und Rentner. Immer mehr Menschen in der Schweiz leben immer länger; der Bedarf an Unterstützung für betagte Menschen wird zunehmen. Angehörige werden dazu aus verschiedenen Gründen nicht mehr im heutigen Umfang in der Lage sein. Damit wird die Rolle von Pro Senectute für die institutionalisierte Freiwilligenarbeit noch an Bedeutung gewinnen.



Jürg Brechbühl ist Direktor des Bundesamts für Sozialversicherung, des wichtigsten Unterstützers von Pro Senectute.

# 2013 aufgefallen



**Irmi Lanter, 55,**  
stellvertretende Geschäftsleiterin Pro Senectute Aargau

Unter der Leitung von Irmi Lanter hat ein vierköpfiges Projektteam von Pro Senectute Aargau die erfolgreiche Verbreitung des DOCUPASS gefördert. DOCUPASS ist das Vorsorgedossier, das persönliche Anliegen, Bedürfnisse, Forderungen und Wünsche im Zusammenhang mit Krankheit, Pflege, Sterben und Tod umfassend festhält. Hervorragend!

safffläschchen von Innocent 30 Rappen in den Einzelhilfefonds von Pro Senectute fliessen. Gisela Weishaupt ist unsere Rekordhalterin! Beat Waldmeier, Geschäftsleiter von Pro Senectute Aargau, meint dazu: «Dass sich eine Freiwillige so ins Zeug legt, freut unsere Non-Profit-Organisation sehr.» Herzlichen Dank!



**Franjo Ambrož, 58, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich**

Eine Premiere: Pro Senectute Zürich hat sich unter der Leitung von Franjo Ambrož als erste kantonale Pro Senectute-Organisation nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen. Damit ist von unabhängiger Seite bestätigt, dass Pro Senectute Kanton Zürich die hohen Anforderungen bezüglich Erbringung einwandfreier Dienstleistungen erfüllt. Danke!

Lernform, die traditionelle Präsenzveranstaltungen und moderne Formen des E-Learnings didaktisch sinnvoll verknüpft. Im Kanton Graubünden, wo die Anfahrtswege nach Chur oft weit sind, ist Blended Learning die ideale Lösung: Persönliche Treffen dienen dem sozialen Austausch – zuhause oder unterwegs kann das Wissen individuell erarbeitet werden. Erstklassig!



**Jana Boric, 12,**  
Teilnehmerin bei «Das grosse Stricken»

Jana Boric erfuhr durch ihre Mutter von der Aktion «Das grosse Stricken». Das Benefizprojekt hilft älteren Menschen in finanziellen Notlagen schnell und unbürokratisch. Sofort entschloss sich die zwölfjährige Jana mitzumachen. Sie hat nicht nur selber zu Nadeln und Wolle gegriffen, sondern auch ihre Freundinnen angestiftet. Bravo!



**Beata Studer-Lenzlinger, 53,**  
Stiftungsratspräsidentin Pro Senectute Kanton St. Gallen

Als der Kanton St. Gallen Einsparungen bei den Ergänzungsleistungen ankündigte, sollte auch der Pauschalbeitrag für persönliche Auslagen bei Heimbewohnenden gekürzt werden. Pro Senectute St. Gallen hat zusammen mit anderen Alters- und Behindertenorganisationen das Referendum ergriffen – und nach einem sehr engagierten Abstimmungskampf gewonnen. Damit wurde ein Zeichen gesetzt! Stellvertretend für das ganze Team danken wir Stiftungsratspräsidentin Beata Studer-Lenzlinger. Wertvoll!



**Gisela Weishaupt, 70,**  
Freiwillige bei Pro Senectute Aargau

1850 Mützchen hat Gisela Weishaupt in nur sechs Monaten gestrickt – und erst noch für einen guten Zweck, nämlich für die Benefizaktion «Das grosse Stricken», bei der für jedes verkaufte Frucht-



**Richi Diener, 61,**  
Leiter Fachstelle Bildung und Kultur bei Pro Senectute Graubünden

Richi Diener hat ein blitzgescheites Kursangebot entwickelt: den Blended-Learning-Kurs zum Thema «Mit Freude fotografieren». Blended Learning ist eine





Amèle Fux, 33,  
Koordinatorin Sport- und  
Bildungsangebote für  
deutschsprachige  
Seniorinnen und Senioren,  
Pro Senectute Ticino  
e Moesano

Amèle Fux ist die Person hinter dem zweisprachigen Buchprojekt «Tra passato, presente e futuro», in dem Kindheits- und Jugenderinnerungen älterer Menschen dem Bild gegenübergestellt werden, das heutige Fünftklässler von dieser Generation haben. Das Buch wurde mit dem Eulen-Award 2013 ausgezeichnet. Gratulation!



Raimund Disch, 46,  
Bereichsleiter Soziales bei  
Pro Senectute Thurgau  
2013 mussten die für viele  
Klientinnen und Klienten  
einschneidenden Bestim-  
mungen des Kreisschreibens

zur Individuellen Finanzhilfe umgesetzt werden. Einen wichtigen Beitrag für die Erarbeitung des «Reglements Individuelle Finanzhilfe» hat, nebst anderen, Raimund Disch geleistet. Die grosse Erfahrung aus der Sozialberatung, die er mitbringt, war für die Erarbeitung sehr wertvoll.



Christa Römisch-Perrig, 48,  
Mitarbeiterin der Mediathek  
Wallis-Brig

Christa Römisch-Perrig ist verantwortlich für die Kinder- und Jugendabteilung, aber ihre grosse Leidenschaft ist der Prix Chronos: Sechs Senioren und sechs Junioren lesen pro Monat ein Buch, das sie von der Bibliothek der Pro Senectute erhalten. Man trifft sich um zehn Uhr in der Mediathek. Aus der Buchbesprechung wird ein Gespräch über das Leben, aus Lese-partnern werden Freunde. Ein Zeichen, dass sich Alt und Jung einiges zu sagen haben. Toll!



Armand Claude, 73,  
Freiwilliger Pro Senectute  
Nidwalden

Bei der Senioren-Drehscheibe dreht sich alles um ältere Menschen. Die einen bieten freiwillig Dienstleistungen an, die anderen sind froh um Unterstützung im Alltag. Acht Seniorinnen und Senioren unter der Verantwortung von Armand Claude betreuen die Drehscheibe. Danke!



Julia Linder, 30, Leiterin  
Koordinationsstelle Alter bei  
Pro Senectute Solothurn

«Fit bleiben – durch Bewegung und durch soziale Kontakte». Unter diesem Motto leitet Julia Linder die Bewegungscoachs bei Pro Senectute Solothurn. Bewegungscoach? Freiwillige begleiten nach einer Schulung ältere Menschen bei ihren Alltagsaktivitäten, denn grössere Bewegungssicherheit

vermindert das Sturzrisiko und schützt vor sozialer Isolation. Und wenn die Chemie stimmt, entstehen wertvolle Kontakte zwischen Coach und Klient. Super!



François Dubois, 50,  
Geschäftsleiter von  
Pro Senectute Arc Jurassien

François Dubois war Mitglied der Verhandlungsdelegation für den neuen Leistungs-vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen. Wichtig waren die Beispiele aus der Praxis, die er eingebracht hat, speziell aus der Sicht der Westschweiz. François Dubois hat zu einem besseren Verständnis zwischen Bund, Pro Senectute-Organisationen und Pro Senectute Schweiz beigetragen. Grossartig!

## LEISTUNGSBEREICHE

11

### **GL-Gespräch mit Charlotte Fritz**

«Sie sind das Herz»

12

### **Sozialberatung**

Guter Rat ist kostenlos

13

### **Sport und Bewegung**

Gemeinsam statt einsam

14

### **Services**

Mittendrin statt nur dabei

15

### **Gesundheitsförderung**

Dem Zahn der Zeit den Zahn ziehen

16

### **Gemeinwesenarbeit**

Alt werde ich später

16

### **Generationenbeziehungen**

Opi, warum tut Liebe weh?

17

### **Bildung und Kultur**

Es ist nie zu spät, eine Sprache zu lernen

# «Sie sind das Herz»

**Charlotte Fritz berichtet von der hohen Kunst, vulnerablen Seniorinnen und Senioren zu helfen, windet den Freiwilligen von Pro Senectute einen Kranz und verrät ihr persönliches Highlight des Jahres.**

## Frau Fritz, was genau macht eigentlich Pro Senectute Schweiz?

Seit der Gründung vor bald 100 Jahren ist die Unterstützung von älteren Menschen in schwierigen Verhältnissen eine zentrale Aufgabe von Pro Senectute. Unsere Leistungsbereiche umfassen Sport-, Bewegungs- und Bildungsangebote, Hilfen zu Hause, Gemeinwesenarbeit sowie das Pflegen der Generationenbeziehungen. Die Aufgabe von Pro Senectute Schweiz ist es, die Arbeit der kantonalen sowie interkantonalen Pro Senectute-Organisationen zu koordinieren sowie den Wissenstransfer innerhalb der Gesamtorganisation zu unterstützen und zu fördern.

## Senioren, die aufgrund von Armut, Krankheit oder Verlust eines Partners in Not geraten sind, leben häufig auch isoliert. Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe?

Das ist ein wichtiges Thema, da Krankheit, Armut oder Einsamkeit leider oft mit Scham behaftet sind. Wir erreichen die Betroffenen durch unsere Beratungsstellen, über Gemeinden, aber auch über Vereine oder andere Netzwerke. Angehörige und Freunde sind ebenfalls wichtige Multiplikatoren. Wir rufen auch selber Projekte ins Leben, wie die Quartiers solidaires in der Romandie, wo wir mit den Menschen im Quartier in Kontakt kommen und diese das Projekt aktiv mitgestalten.



Blick nach vorn: Charlotte Fritz, Leiterin Soziales, Prävention und Forschung.

## Gibt es heute mehr oder weniger vulnerable Personen in der Schweiz als vor zehn Jahren?

Unsere Studien zeigen eindeutig, dass die Altersarmut in der Schweiz immer noch existiert. Durch die Sozialberatung wissen wir, dass vor allem die Zahl der älteren, alleinstehenden vulnerablen Frauen tendenziell zunimmt.

## Wie wichtig ist die Arbeit der Freiwilligen für Pro Senectute?

Viele Angebote würden ohne die Freiwilligen nicht existieren. Sie sind eigentlich das Herz unserer Organisation, sie weiterzubilden und wertzuschätzen, ist uns sehr wichtig.

## Was war Ihr Highlight 2013?

Das war die Entwicklung und Einführung des DOCUPASS, des neuen Vorsorgedossiers. 55 000 Exemplare wurden bisher verkauft, und die Möglichkeit der Online-Hinterlegung stösst auf grosses Interesse. Das ist ein sehr schöner Erfolg, zumal die Selbstbestimmung und die Vorsorge der Menschen für uns als Organisation immer ein wichtiges Anliegen waren.

# GUTER RAT IST KOSTENLOS

## Sozialberatung

**Ruhestand heisst nicht für alle Menschen «Zeit zum Ruhen», für manche ist es eine «Zeit zum Überleben».**

Das Alter ist vielfältig. Verlust des Partners, Einsamkeit, körperlicher oder geistiger Abbau – der Ruhestand ist nicht zwangsläufig eine schöne Zeit. Und selbst wer keine materiellen Sorgen hat, sozial eingebunden ist und sich bester Gesundheit erfreut, kann auf Unterstützung angewiesen sein. Ein flächendeckendes Netz von 130 Beratungsstellen mit 300 Sozialarbeiterinnen und -arbeitern steht in der Schweiz älteren

Menschen und ihren Angehörigen zur Verfügung. Das Team arbeitet unermüdlich, um auf die vielfältigen Herausforderungen des Älterwerdens reagieren zu können. Die Beratung ist kostenlos, diskret und professionell. Drei Beispiele von Pro Senectute Waadt zeigen, welche Themen in einer Sozialberatung behandelt werden können:

**1.** Eine ältere Person, die unter einer chronischen Krankheit leidet und deren Beschwerden sich voraussichtlich verschlimmern werden, wendet sich an die Sozialberatung, weil sie eine Patien-

tenverfügung verfassen möchte. Die Sozialberaterin informiert sie über den DOCUPASS. Im Beratungsgespräch werden auch ein altersgerechtes Wohnumfeld mit Betreuung durch eine Sozialreferentin sowie Bewegungsangebote speziell für ältere Menschen thematisiert. Für die Klientin ist es das erste Mal, dass sie von alternativen Wohnformen zu Alters- oder Pflegeheimen hört.

**2.** Eine Frau, die vor Kurzem ihren Mann verloren hat und in ihrer Mobilität eingeschränkt ist, fühlt sich von den komplexen Formalitäten der Versicherungen und Steuern überfordert. Die Sozialberatung bietet ihr nicht nur administrative Unterstützung an, sondern informiert sie auch über Möglichkeiten, wie sie ihrer Einsamkeit entfliehen kann, zum Beispiel durch den Besuch von Mittagstischen oder begleiteten Ausflügen.

**3.** Eine ältere Frau braucht finanzielle Unterstützung für den Kauf einer neuen Brille, die weder von der AHV noch von Ergänzungsleistungen abgedeckt wird, da die kaputte Brille erst zwei Jahre alt war. Die Sozialarbeiterin berichtet ihr von der Individuellen Finanzhilfe (IF) von Pro Senectute, die ältere Menschen, die in eine finanzielle Notlage geraten, unterstützen kann. Die Brille wird nach einer Geschuchstellung durch Pro Senectute im Auftrag des Bundes finanziert.

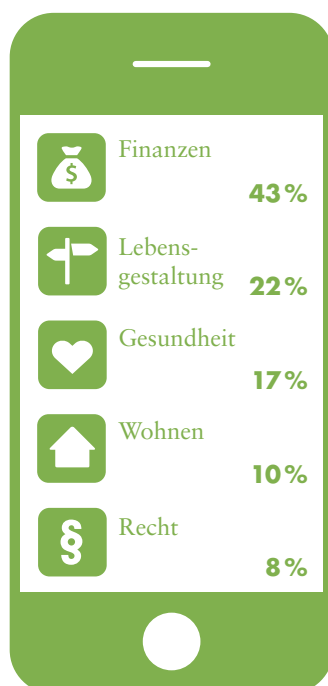
Die Beispiele zeigen, dass die Bedürfnisse in ihrer Gesamtheit betrachtet werden, das heisst über das spezifische Problem hinaus, wegen dessen sich die betreffende Person an die Sozialberatung gewandt hat.

### 42057 Personen wandten sich 2013 an die Sozialberatung

#### Durch wen erfolgte die erste Kontaktaufnahme?



#### Zu welchen Bereichen wurde Beratung nachgefragt?



# GEMEINSAM STATT EINSAM



Eine runde Sache:  
gemeinsamer Sport.

## Sport und Bewegung

**Pro Senectute ist der grösste private Sportanbieter für Seniorinnen und Senioren. Ein Beispiel für die Vielfältigkeit aus dem Kanton Graubünden.**

Sport und Bewegung sind eine Quelle der Lebensfreude für ältere Menschen. Die regelmässige Bewegung vermindert oder eliminiert sogar körperliche Beschwerden und fördert das Wohlbefinden. Es geht bei den Kursen aber nicht nur um Sport: Das gesellige Zusammensein und die gemeinsamen Aktivitäten fördern die Sozialkontakte und den Zusammenhalt und schützen vor sozialer Isolation. So ist es nicht verwunderlich, dass über 100 000 Seniorinnen und Senioren jährlich Pro Senectute-Kurse besuchen.

Auch im Kanton Graubünden ist Pro Senectute die grösste Anbieterin von Sport- und Bewegungskursen. Eines der beliebtesten Angebote ist

Fit/Gym: Rund 90 Kursleitende betreuen 75 Gruppen, die im ganzen Kanton verteilt sind. Die Seniorinnen und Senioren schätzen es, dass sie in ihrer Gemeinde am Fit/Gym teilnehmen können. Erfreulicherweise finden sich immer wieder junge und ältere, in ihrem Dorf gut integrierte Leiterinnen und Leiter, die eine bestehende Gruppe übernehmen. So entsteht ein guter Zusammenhalt, und auch frisch pensionierte Seniorinnen und Senioren finden den Weg in die Turnhalle. Die Teilnehmerzahl nimmt stetig zu.

Die Leiterinnen und Leiter werden von Pro Senectute Schweiz ausgebildet und im Führen der Sportgruppen angeleitet. Die Teilnehmerbeiträge enthalten einen Solidaritätsbeitrag, mit dem die Aus- und Weiterbildungen im Erwachsenensport esa und die internen Fortbildungen finanziert und zudem finanzschwache Gruppen unterstützt werden.

# 113 059

**Teilnehmende an Sport- und Bewegungsangeboten von Pro Senectute.**

**Die Favoriten sind:**

- Fit/Gym / Turnen (44%)
- Wandern (19%)
- Aqua-Fitness (14%)

## LEISTUNGSBEREICHE

Diese Pro Senectute-Services werden jährlich von mehr als 100 000 Menschen genutzt



## MITTENDRIN

### Services

**Im neuen Pro Senectute-Zentrum in Freiburg stehen Seniorinnen und Senioren mitten im Leben.**

An der Passage du Cardinal 18 in Freiburg entsteht ab Herbst 2015 ein völlig neues Senioren-Wohnkonzept. «Le Monolithe», so der Name des neunstöckigen Gebäudes in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie Zürich-Genf, wird einerseits das neue Zentrum von Pro Senectute Kanton Freiburg, andererseits bietet es 40 für Seniorinnen und Senioren adaptierte Wohnungen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren vom fachmännischen Personal direkt vor Ort und haben eine Anlaufstelle für alltägliche Fragen

**Aquafit ist eines der beliebtesten Bewegungstrainings für Senioren und macht Spass.**



## STATT NUR DABEI

oder administrative Unterstützung. Das Angebot reicht von Animationsangeboten über Hausbesuche bis hin zu sozialmedizinischer Betreuung. Im Erdgeschoss befindet sich zudem eine Cafeteria. Unterrichtsräume für Informatik-, Sprach- und andere Kurse sind ebenfalls vorhanden. Der Hilfsmitteldienst von Pro Senectute ist im selben Gebäude im Untergeschoss untergebracht. Vor allem aber haben die Bewohner eine grosse Mitbestimmungsmöglichkeit: Es ist ihr Haus. «Le Monolithe» ist bestens vom Bahnhof aus erreichbar und befindet sich mitten im Leben: Eine Tür weiter steht ein neues intergenerationelles Wohnquartier mit 94 Wohnungen und einer Krippe, und vis-à-vis steht die «Lunge» der Stadt

Freiburg, die Blue Factory, der erste CO<sub>2</sub>-neutrale Technologiepark der Schweiz.

«Le Monolithe» ist ein Beispiel dafür, dass auch Seniorinnen und Senioren ihren Anteil an einer dynamischen Stadt haben.

[www.passageducardinal.ch](http://www.passageducardinal.ch)

## DEM ZAHN DER ZEIT DEN ZAHN ZIEHEN

### Gesundheitsförderung

#### **Was man tun kann, um bis ins hohe Alter die Selbstständigkeit zu behalten.**

«Gesund altern im Kanton Zug» (GAZ) ist ein Projekt von Pro Senectute Kanton Zug, um die Gesundheitskompetenz der älteren Bevölkerung zu erhöhen. Einerseits wird Haushaltshilfen und Fachangestellten, Assistenzdienstleisterinnen und Vorturnerinnen in Kursen gezeigt, wie Stürze – eine der Hauptursachen für Verletzungen – verhindert werden können. Zum anderen werden Veranstaltungen durchgeführt, bei denen ältere Menschen lernen, was sie selber zur Verbesserung ihrer Gesundheit und zur Erhöhung ihrer Lebensqualität tun können. GAZ informiert über die Bedeutung von Ernährung,

Bewegung und sozialen Kontakten, aber bietet auch Veranstaltungen zu Gesundheit, Selbstständigkeit und Sicherheit im Alter an. Die Vorträge im letzten Jahr behandelten unter anderem aktuelle Themen wie «Medikamentenwirkungen, Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und Alternativen», «Hirnleistung, Gedächtnistraining und Selbstmanagement» und «Wenn das Altern schwer fällt – Ursachen und Lösungen».

Die Kernbotschaft lautet: Mit gezielter Gesundheitsförderung kann die Zahl der gesunden Lebensjahre deutlich erhöht werden.



# ALT WERDE ICH SPÄTER

---

## Gemeinwesenarbeit

**Manchmal braucht es nur wenig,  
um viel zu verändern:  
zum Beispiel einen Mittagstisch.**

Für Jass- und Spielfans ist er ein fester Termin in der Agenda: der monatliche Mittagstisch von Pro Senectute in einem Restaurant im Oberwallis in der Gemeinde Brig-Glis.

Ursprünglich traf man sich zum Mittagstisch im Altersheim «Englisch Gruss». Aber weil manche auswärtige Seniorinnen und Senioren eine gewisse Scheu vor der Institution «Altersheim» hatten, blieben sie auch dem Mittagstisch fern. Und so entstand die Idee, einen Mittagstisch mit Jass- und Spielgelegenheit für Senioren in einem Restaurant einzurichten. Bei der Planung und in der Anfangsphase half eine GWA-Fachperson, inzwischen wird der Mittagstisch von einer Freiwilligen selbstständig geführt. Der Mittagstisch freut sich grösster Beliebtheit und ist eine wichtige Konstante im sozialen Leben der Seniorinnen und Senioren. Das ist eines von vielen Beispielen dafür, was die Gemeinwesenarbeit von Pro Senectute leistet.



Haben mehr gemeinsam, als man denkt.

## OPI, WARUM TUT LIEBE WEH?

---

### Generationenbeziehungen

**In einer Bibliothek in Lugano  
treffen sich drei Generationen.  
Um voneinander zu lernen.**

Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung älterer und jüngerer Menschen? Wie das Arbeitstempo? Wovüber staunen wir, was bereitet uns Freude, und wovor fürchten wir uns?

Diese und andere Fragen diskutierten Grosseltern, Eltern und ihre Kinder im Rahmen des Generationenprojekts von Pro Senectute Ticino e Moesano.

Die drei Generationen trafen sich in der interkulturellen Bibliothek Riccio-giramondo in Lugano. Sie wählten

eine gemeinsame Lektüre aus, anschliessend folgten Aktivitäten und Spiele. Dann tauschten sie unter der Leitung des Philosophen Silvio Joller ihre Erfahrungen und Erinnerungen aus.

Dieses Generationenprojekt von Pro Senectute Ticino e Moesano entstand 2007 mit dem Ziel, die Barrieren zwischen hochaltrigen und jüngeren Menschen abzubauen. Héloïse Denti von Pro Senectute Ticino e Moesano leitet mit grossem Engagement und Erfolg Generationenprojekte und wurde dafür von der Stadt Lugano mit einem Preis ausgezeichnet.



# ES IST NIE ZU SPÄT, EINE SPRACHE ZU LERNEN

## Kurse in den wichtigsten Sprachen Europas



Englisch



Italienisch



Französisch



Spanisch



Russisch

## Bildung und Kultur

### Wer nicht aufhört zu lernen, bleibt geistig jung.

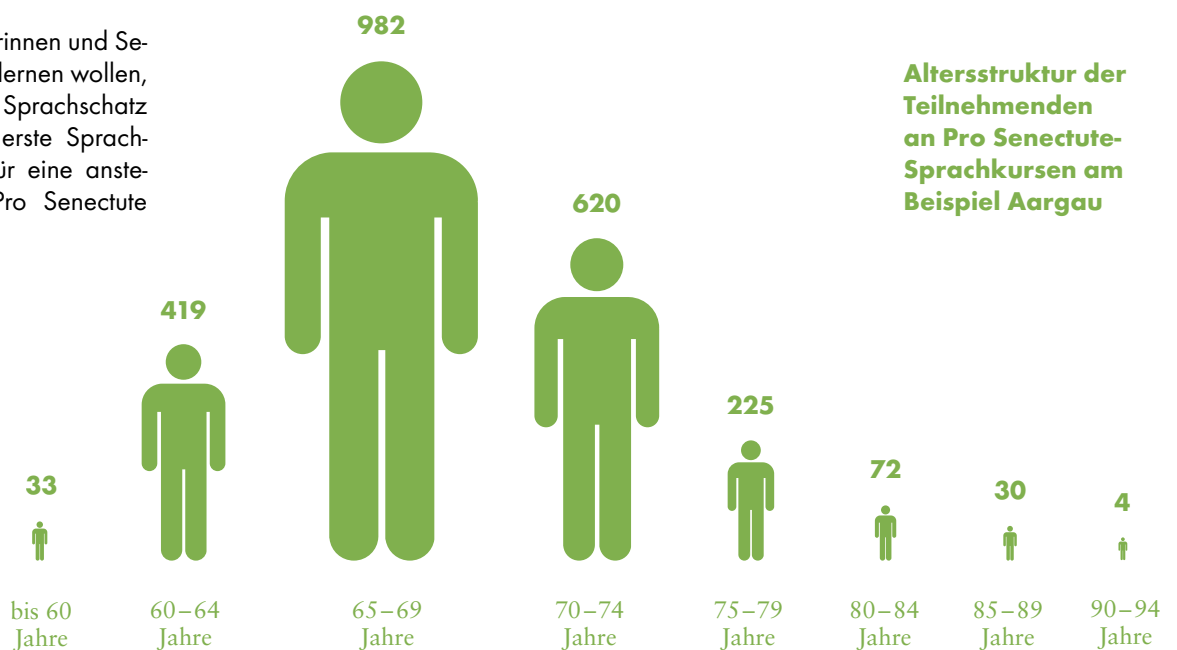
Bildungsaktivitäten haben sich als ein wichtiger Faktor für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben im Alter erwiesen. Pro Senectute Aargau bietet deshalb Sprachkurse auf unterschiedlichen Leistungsstufen an.

Ganz gleich, ob Seniorinnen und Senioren eine Sprache erlernen wollen, ihren vorhandenen Sprachschatz auffrischen oder sich erste Sprachkenntnisse aneignen für eine anstehende Reise – bei Pro Senectute

Aargau gibt es das richtige Angebot. Der Einstieg ist jederzeit möglich, eine Schnupperlektion hilft bei der Einstufung.

Die Arbeitsweise ist ebenso angenehm wie effektiv: Man arbeitet in kleinen Gruppen, das Lerntempo ist

den Teilnehmenden angepasst, und die Kurse bieten die Möglichkeit des sozialen Austauschs. Einzelne Gruppen bestehen bereits seit über 20 Jahren, und jedes Jahr können auch wieder neue Kurse gestartet werden, aktuell zum Beispiel Russisch für Anfänger.



## WISSEN

19

**GL-Gespräch mit Alain Huber**  
«Sehr modern»

20

**Bibliothek**  
Schaltstelle des Wissens

21

**Print und Internet**  
Zeitlupe täglich

22

**IT**  
Schneller, sicherer, günstiger

22

**Weiterbildung**  
Ohne Alter gibts kein langes Leben

23

**Hochaltrigkeit**  
Wenn die Alten älter werden

# «Sehr modern»

**Alain Huber, Secrétaire Romand, erklärt im Interview, weshalb Bibliotheken moderner sind als je zuvor und wie Pro Senectute die kulturellen Unterschiede zu wahren weiss.**

**Herr Huber, Sie sind Secrétaire Romand von Pro Senectute Schweiz, gibt es einen Röstigraben bei Pro Senectute?**

Ich bin halb Romand, halb Deutschschweizer, und ich würde sagen, es gibt keinen Röstigraben – es gibt bloss kulturelle Unterschiede. Zum Beispiel ist die informelle Kommunikation vielleicht etwas stärker ausgeprägt bei den westschweizerischen Pro Senectute-Organisationen als bei den deutschschweizerischen. Eine Sitzung beginnt da schon mal etwas später, kann aber auch schneller fertig sein, weil einiges bereits vorher beim Kaffee besprochen worden war. Aber natürlich gibt es auch ganz formelle Wege, um die Sprachbarrieren zu überwinden. So werden zum Beispiel fast alle Dokumente immer übersetzt, auch ins Italienische für das Tessin und Moesano, um einen reibungslosen Informationsfluss zu garantieren. Auch da sind kulturelle Feinheiten wichtig und müssen beachtet werden. So entsteht kein Röstigraben.

**Zu Pro Senectute Schweiz gehört auch eine Bibliothek. Wie zeitgemäss ist diese Form der Wissensvermittlung?**

Zunächst muss betont werden, dass unsere Bibliothek eine Fachbibliothek zum Thema Gerontologie ist. Unsere Kundinnen und Kunden sind also vor allem Menschen, die in diesem Bereich arbeiten. Ob Bibliotheken noch modern sind? Vor Kurzem wollten wir den Namen wechseln, kamen aber dann



**Zeitgemäss: Alain Huber, zuständig für Bildung, Kultur und Services.**

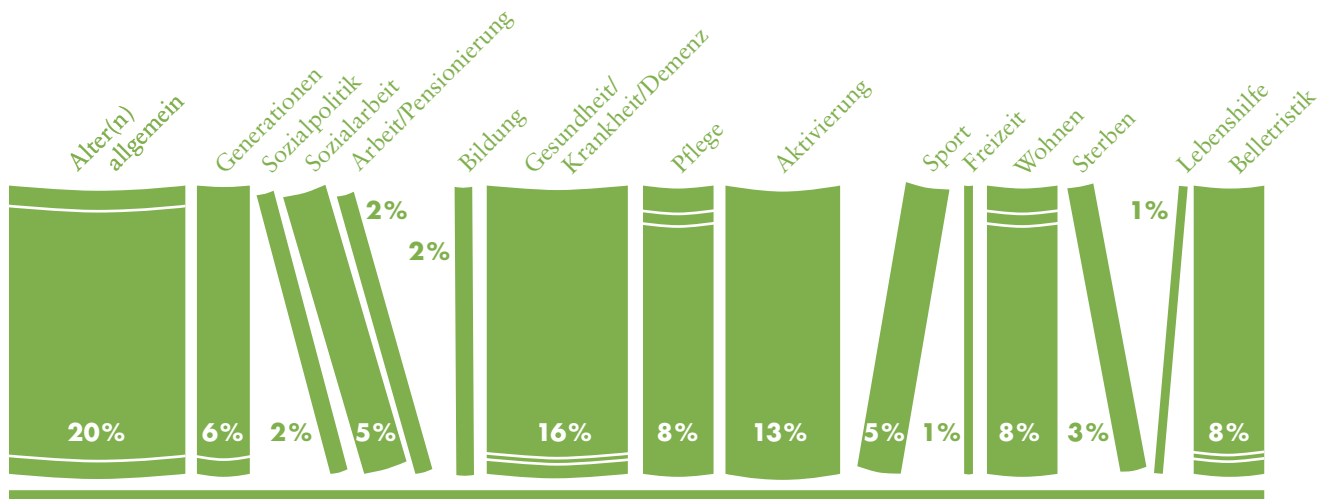
zum Schluss, dass der Begriff «Bibliothek» eigentlich aktuell ist – man hat ja auch eine iTunes-Bibliothek. Und ich bin überzeugt, dass die Einrichtung an sich ein zeitgemässer Ort der Begegnung sein kann. Unsere Bibliotheksveranstaltungen sind sehr beliebt. Wir führen natürlich auch verschiedene Datenträger wie Bücher, Filme oder Musik. Und wir sind nicht nur eine Bücheraufbewahrung, sondern auch eine Dienststelle, wo Informationen aufbereitet werden. Und gerade die Aufbereitung und Filterung ist mit Blick auf die heutigen Informationsmengen ein sehr zeitgemässer Service.

**Sie leiten auch den Bereich Weiterbildung. Wie stellen Sie sicher, dass der Wissenstransfer zu den Mitarbeitenden funktioniert?**

2013 hatten wir 1918 Kurstage mit 1261 Teilnehmenden. Für unsere 1000 Mitarbeitenden und 15 000 Freiwilligen erheben wir jedes Jahr per Umfrage den Bedarf nach Weiterbildung, um anschliessend unser Angebot entsprechend anzupassen. So lassen sich Aktualität, Anwendbarkeit und Relevanz unserer Kurse Jahr für Jahr kontrollieren.

# SCHALTSTELLE DES WISSENS

## Gefragte Themen 2013



## Bibliothek

### Die Pro Senectute Bibliothek beweist, dass sie ein Ort der Zukunft ist.

Wer sich für Alter, Altern oder Generationenbeziehungen interessiert, den wird es früher oder später an die Bederstrasse 33 in Zürich führen. Hier liegt die Pro Senectute Bibliothek, die grösste Schweizer Fachbibliothek zum Thema Gerontologie. Mit der Einführung eines moderneren Bibliothekssystems wurde nun ein wichtiger Schritt zur Vereinfachung der Nutzung vollzogen: Alle wichtigen bibliothekarischen Prozesse wie Erwerb, Katalogisierung oder Zeitschriftenverwaltung wurden optimiert, und der neue Online-Katalog

erleichtert die persönliche Suche (bei aller Benutzerfreundlichkeit berät natürlich weiterhin das Bibliotheksteam vor Ort oder telefonisch, schnell und kompetent).

Ein weiterer Meilenstein war die umfangreiche Digitalisierung von Filmmaterial, das bei Pro Senectute Schweiz in den letzten Jahrzehnten entstanden ist: 16-mm-Filmrollen, Audiokassetten, verschiedenste Videoformate, DVDs. Die rund 100 Produktionen, von denen Pro Senectute Schweiz auch die Nutzungsrechte besitzt, konnten mit Unterstützung von Memoria, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts in der Schweiz, gesichert, digitalisiert

und dem Schweizerischen Sozialarchiv übergeben werden. Über dessen Website, [www.sozialarchiv.ch](http://www.sozialarchiv.ch), sind sie nun für die breite Öffentlichkeit jederzeit zugänglich. Die älteste Produktion ist ein 15-minütiger Auftragsfilm, der um das Jahr 1960 in den Kinos lief und die Herausforderungen des Alters sowie das Beratungs- und Dienstleistungsangebot von Pro Senectute zum Thema hat.

# ZEITLUPE TÄGLICH

## Print und Internet

**Viele Printmedien kämpfen mit Problemen, die Zeitlupe entwickelt sich jedoch nach wie vor erfreulich. Jetzt wurde der Internetauftritt der beliebten Zeitschrift überarbeitet.**

Die Website [www.zeitlupe.ch](http://www.zeitlupe.ch) sollte inhaltlich umfassender und vermehrt auf die Leserschaft zugeschnitten werden – also mit einem vielfältigeren, informativeren und moderneren Auftritt aufwarten. Und es sollte ein klarer Mehrwert zur Printausgabe entstehen, der kostenlos online abrufbar ist. Nebst täglichen News gibt es nun beispielsweise zu jedem gedruckten Interview einen Teaser-Film, und man kann Dossiers nachlesen.

Auch farblich wurden neue Akzente gesetzt. So erscheint die überarbeitete Website jetzt in einem frischen Hellblau. Darin integriert ist nach wie vor die 2011 erfolgreich lancierte Begegnungsplattform. 2013 feierten die «Lupis», die aktivsten Userinnen und User, an einem von ihnen selbst organisierten Event «1000 Tage digitale Begegnungen».

Die Zeitlupe erscheint im 91. Jahrgang 10 Mal im Jahr in einer Auflage von 72164 Exemplaren (Wemf 2013) und weist 144000 Leserinnen und Leser auf (Mach Basic 2-2013).

### Erlebnistage der Hatt-Bucher-Stiftung

Bereits zum siebten Mal verlor die Hatt-Bucher-Stiftung für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser ab 60 Jahren einen Erlebnistag. 2013 führte die Reise ins schmucke Städtchen Murten. Die Aktion wurde in der Zeitlupe ausgeschrieben, und über 12000 Interessierte bewarben sich – ein Rekordergebnis! Die Zeitlupe-Glücksfee kostete die 4000 Gewinnerinnen und Gewinner aus. Sie bekamen Murten-Batzen im Wert von je 60 Franken zugeschickt.

Die von der Hatt-Bucher-Stiftung offerierten Ausflugstage haben sich mittlerweile etabliert und werden von den Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern überaus geschätzt. Für die Stiftung, die sich für die Lebensqualität älterer Menschen in der Schweiz engagiert, gehört diese grosszügige Aktion unter das Motto «Freude bereiten».



Jeden Tag News – auf [zeitlupe.ch](http://zeitlupe.ch).

## SCHNELLER, SICHERER, GÜNSTIGER

### IT

**Mit dem Fokus auf ein einheitliches Netzwerk erhöht das IT-Kompetenzcenter die Sicherheit und verbessert den Datenschutz.**

Letztes Jahr fiel der Entscheid, in der Kommunikationstechnologie nur noch mit einem Anbieter zusammenzuarbeiten: mit Swisscom. Die Swisscom ist bereits ein strategischer Partner von Pro Senectute bei der Online-Hinterlegung des DOCUPASS, beim Festnetz und im Mobilebereich. Nun wird auf das Komplettangebot der Swisscom zurückgegriffen. Die Folge ist eine Konsolidierung der unterschiedlichen Support- und Servicepartner und die Standardisierung auf eine Technologie (kein Mischbetrieb mit unterschiedlichen Providern und Lieferanten). So wird die Sicherheit erhöht, der Datenaustausch zwischen den Standorten erleichtert, und nicht zuletzt werden auch Kosten eingespart.

## OHNE ALTER GIBTS KEIN LANGES LEBEN



«Leben im Alter»: das 1. Gerontologie-Symposium Schweiz in Bern.

### Weiterbildung

**Das Wissen über das Altern wird immer wichtiger. Pro Senectute und das Institut Alter der Berner Fachhochschule tragen diesem Fakt Rechnung und lancierten 2013 zum ersten Mal das Gerontologie-Symposium Schweiz (vormals Sommerakademie).**

Der Bedarf an gerontologischem Fachwissen hat in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen. Pro Senectute hat ihr Know-how in diesem Bereich vertieft und bietet ein breites und zeitgemässes Angebot an Weiterbildungen an, damit sich Interessierte das notwendige Rüstzeug für berufliche oder private Aufgaben aneignen können.

Höhepunkt im letzten Jahr war das gemeinsam mit dem Institut Alter der Berner Fachhochschule organisierte

1. Gerontologie-Symposium Schweiz zum Thema «Leben im Alter». Rund 120 Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen der Altersarbeit nahmen am Symposium teil und benutzten die Gelegenheit zur Diskussion mit namhaften Gerontologinnen und Gerontologen aus dem In- und Ausland. Die hervorragenden Referate boten eine ausgezeichnete Plattform, um das Alter aus sozialwissenschaftlicher, ökonomischer und philosophischer Sicht zu analysieren.

Das Symposium wird nun alle zwei Jahre aktuelle und zukünftige Ansätze in der Gerontologie behandeln und angewandtes Wissen zum Thema «Alter» einem breiten Fachpublikum zugänglich machen. Das nächste Symposium findet vom 15. bis 17. April 2015 im Kornhausforum in Bern statt.

# WENN DIE ALTEN ÄLTER WERDEN



## Hochaltrigkeit

### Wie leben wir in der Schweiz, wenn über eine Million Menschen 80 Jahre und älter sind?

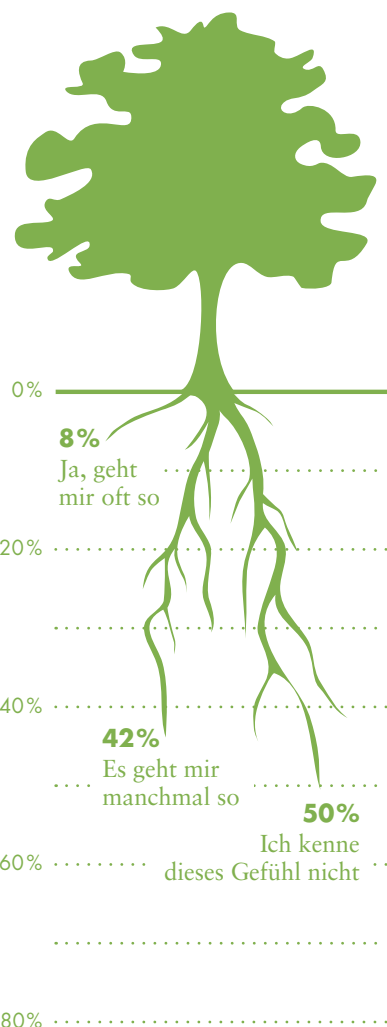
Pro Senectute rückte 2013 das hohe Alter ins Zentrum: Mit der Lancierung der nationalen Fachtagung 2014, dem Bereich Hochaltrigkeit auf der Website und der Kampagne «Alles hat seine Zeit» werden der Öffentlichkeit die vielen Facetten des langen Lebens nähergebracht.

Pro Senectute setzt damit bewusst einen Kontrapunkt zur heute allzu oft auf die Kosten der Altersvorsorge und Pflege reduzierten Diskussion. Für Pro Senectute ist es äusserst wichtig, dass auch der Wert älterer Menschen in der Gesellschaft Beachtung findet.

Gefragt ist nicht Polemik, sondern eine breite Diskussion über die künftige Gestaltung der Gesellschaft. Auch wenn es den Menschen im Rentenalter heute deutlich besser geht als noch vor wenigen Jahrzehnten, sind die Lebensbedingungen älterer Menschen doch sehr verschieden: Die Unterschiede bei Einkommen und Vermögen sind heute in der Altersgruppe der über 60-Jährigen am grössten. Die zunehmende Hochaltrigkeit erfordert neue Angebote und Modelle, um eine wachsende Zahl älterer Menschen unterstützen und betreuen zu können.

### Pro Senectute-Preis

Mit dem Pro Senectute-Preis werden hervorragende und innovative Abschlussarbeiten (Master, Bachelor und Dissertationen) zu Fragestellungen der angewandten Gerontologie gewürdigt. 2013 ging der 1. Preis an Viviana Abati und Hildegard Hungerbühler für die am Institut Alter der Berner Fachhochschule eingereichte Masterarbeit «Migralto – Ein partizipatives Modell für die aktive Bürgerschaft der älteren Migrationsbevölkerung in Schweizer Gemeinden».



### Kennen Sie das, dass einem das Leben oft so sinnlos vorkommt?

Antworten von Personen ab 70 Jahren im Jahr 2008

## FINANZEN

**25**

### **GL-Gespräch mit Béatrice Fink**

«Ein Zukunftsmarkt»

**26**

### **Konsolidierter Abschluss**

Gesamtorganisation Pro Senectute

**28**

### **Einzelabschluss**

Pro Senectute Schweiz

**30**

### **Spenden**

Dank Ihrer Hilfe



# «Ein Zukunftsmarkt»

**Damit auch weiterhin älteren Menschen in der Schweiz geholfen werden kann, wird Pro Senectute Kooperationen eingehen. Warum das auch für Unternehmen interessant ist, erklärt Béatrice Fink.**

## Frau Fink, hat Pro Senectute 2013 gut gewirtschaftet?

Ja, sie hat ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Erfreulich ist, dass der Umsatz aus Dienstleistungen weiter gestiegen ist. Insgesamt steht Pro Senectute finanziell auf guten Beinen. Das gibt uns den Spielraum und die Sicherheit auch in Zukunft genügend Mittel zur Verfügung zu haben, um wichtige und neue Vorhaben im Altersbereich umzusetzen.

## Was sind die zukünftigen Herausforderungen für Pro Senectute?

Es ist bekannt, dass der Anteil der älteren Menschen in der Schweiz weiter steigen wird. Das bedeutet, dass vor allem im sogenannten vierten Lebensabschnitt, der Hochaltrigkeit, die Nachfrage nach spezifischen Dienstleistungen wie zum Beispiel unserer Sozialberatung wächst. Hier befinden wir uns in einem Spannungsfeld, denn die von uns angebotene Sozialberatung ist für ältere Menschen kostenlos. Damit das so bleibt, müssen wir schauen, wie wir die wachsende Nachfrage finanzieren. Bund, Kantone und Gemeinden sind wichtige Vertragspartner, werden aber in Zukunft nicht viel mehr Mittel zur Verfügung stellen.

## Wie wollen Sie diese Situation meistern?

Damit auch in Zukunft älteren Menschen in der Schweiz geholfen werden kann, sind wir auf Spenden und Legate angewiesen. Aber auch Kooperationen mit der Privatwirtschaft spielen eine zunehmend wichtige Rolle.



Gut gewirtschaftet: Béatrice Fink, Leiterin Finanzen, Marketing und IT.

Es geht uns dabei nicht nur um eine wirtschaftliche Unterstützung; genauso wichtig ist uns, dass die Unternehmen für unsere Werte einstehen. Hier stossen wir auf viel Interesse.

## Was springt für Unternehmen raus, wenn sie Pro Senectute unterstützen?

Sie profitieren von unserer hohen Glaubwürdigkeit und unserer einmaligen Kompetenz im Altersbereich. In einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung wird der Konsum bei dieser Bevölkerungsgruppe zwangsläufig wachsen. Unternehmen investieren in einen spannenden Zukunftsmarkt, in dem glaubwürdiges und soziales Engagement für ältere Menschen zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden kann.

## Welche Rolle spielt die Arbeit der Freiwilligen?

Unsere Freiwilligen haben 2013 mehr als 876 000 Stunden geleistet. Mit anderen Worten: Ohne die Freiwilligen könnten wir unseren gesellschaftlichen Auftrag nicht erfüllen. Das Schönste aber ist, dass die Freiwilligen selber ihre Arbeit als sinnstiftend und erfüllend betrachten.

# KONSOLIDIERTER ABSCHLUSS GESAMTORGANISATION PRO SENECTUTE

Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2012	2013
Flüssige Mittel	89 611	94 257
Wertschriften	88 091	91 709
Forderungen	19 426	19 488
Vorräte	430	464
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 520	3 982
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>204 078</b>	<b>209 901</b>
Sachanlagen	96 288	105 466
Finanzanlagen (inkl. unveräusserbare)	8 966	8 690
Immaterielle Werte	794	583
<b>Anlagevermögen</b>	<b>106 048</b>	<b>114 738</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>310 127</b>	<b>324 638</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	25 668	21 265
Langfristiges Fremdkapital	41 497	48 032
<b>Fremdkapital</b>	<b>67 165</b>	<b>69 297</b>
Fondskapital	43 285	42 795
Organisationskapital	199 676	212 547
<b>Total Passiven</b>	<b>310 127</b>	<b>324 638</b>

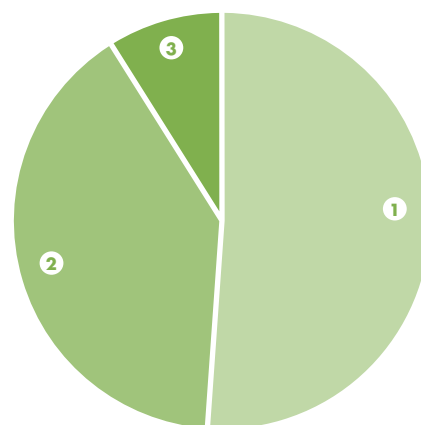
Die Rechnungslegung des konsolidierten Abschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die BDO AG, Zürich, revidierten konsolidierten Jahresrechnung 2013 über alle kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen sowie von Pro Senectute Schweiz. Die detaillierte Jahresrechnung steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Die konsolidierte Rechnung zeigt ein positives Betriebsergebnis und Jahresergebnis, wenn diese auch hinter den Ergebnissen des sehr guten Vorjahrs zurückliegen. Die Beiträge öffentliche Hand waren im Vergleich zum Vorjahr tiefer, was grösstenteils auf die 2012 eingeführte periodengerechte Verbuchungspraxis der Bundesbeiträge zurückzuführen ist. Erfreulich ist, dass die Erträge aus Dienstleistungen wiederum gestiegen sind, was zeigt, dass unsere Dienstleistungen von den älteren Menschen in der Schweiz benötigt und geschätzt werden.

Béatrice Fink,  
Leiterin Finanzen, Marketing und IT

### Aufteilung Betriebsertrag

- 1 Dienstleistungs-/Warenenertrag **51 %**
- 2 Beiträge öffentliche Hand **40 %**
- 3 Spenden, Legate, Fundraising **9 %**



<b>Betriebsrechnung (in TCHF)</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	120 303	122 057
Beiträge öffentliche Hand	100 766	96 622
Spenden, Legate, Fundraising	26 449	20 935
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>247 518</b>	<b>239 614</b>
Beratung und Information	-38 339	-39 035
Services	-117 955	-121 350
Gesundheitsförderung und Prävention	-6 008	-6 297
Sport und Bewegung	-12 549	-12 471
Bildung und Kultur	-14 160	-14 231
Gemeinwesenarbeit	-4 752	-5 231
Wissensaufbau und Wissenssicherung	-994	-910
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-3 880	-3 837
Generationenbeziehungen	-1 074	-1 135
Administrativer Aufwand	-28 219	-27 086
Mittelbeschaffung	-3 708	-3 560
<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>	<b>-231 639</b>	<b>-235 141</b>
Betriebsergebnis	15 879	4 473
Finanzerfolg	4 312	4 146
Übriger Erfolg	-229	3 763
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	19 963	12 381
Veränderung Fondskapital	-2 420	489
Veränderung Organisationskapital	-13 211	-11 155
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4 333</b>	<b>1 716</b>

Die detaillierte Jahresrechnung 2013 kann im Internet unter [www.pro-senectute.ch/finanzen](http://www.pro-senectute.ch/finanzen) heruntergeladen werden.

# EINZELABSCHLUSS PRO SENECTUTE SCHWEIZ

Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2012	2013
Flüssige Mittel	6 460	9 577
Wertschriften	9 884	10 214
Forderungen	745	944
Vorräte	122	118
Aktive Rechnungsabgrenzung	519	505
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17 729</b>	<b>21 359</b>
Sachanlagen	1 292	1 139
Immaterielle Werte	76	43
Anlagevermögen	1 368	1 182
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 098</b>	<b>22 541</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	2 571	3 311
Langfristiges Fremdkapital	516	510
<b>Fremdkapital</b>	<b>3 087</b>	<b>3 821</b>
Fondskapital	3 814	3 742
Organisationskapital	12 196	14 978
<b>Total Passiven</b>	<b>19 098</b>	<b>22 541</b>

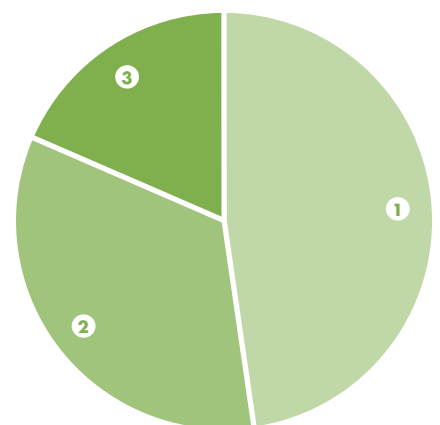
Die Rechnungslegung des Einzelabschlusses von Pro Senectute Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die BDO AG, Zürich, revidierten Jahresrechnung 2013. Die komplette Jahresrechnung mit allen Details steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals präsentieren sich sehr erfreulich und über den entsprechenden Vorjahreswerten. Dazu beigetragen haben die weiterhin positiven Verkaufszahlen von DOCUPASS und Zeitlupe, Bundesbeiträge für abgeschlossene Projekte sowie grosszügige Spenden und Legate. Gleichzeitig konnten die Aufwände in einem vernünftigen Verhältnis beibehalten werden.

Béatrice Fink,  
Leiterin Finanzen, Marketing und IT

## Aufteilung Betriebsertrag

- ① Beiträge öffentliche Hand **48 %**
- ② Dienstleistungs-/Warenenertrag **33 %**
- ③ Spenden, Legate, Fundraising **19 %**



<b>Betriebsrechnung</b> (in TCHF)	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	5 032	4 922
Beiträge öffentliche Hand	6 901	7 243
Spenden, Legate, Fundraising	1 895	2 902
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>13 827</b>	<b>15 067</b>
Beratung und Information	-4 075	-3 995
Services	-1 354	-1 317
Gesundheitsförderung und Prävention	-32	-35
Sport und Bewegung	-633	-620
Bildung und Kultur	-684	-760
Gemeinwesenarbeit	-106	-110
Wissensaufbau und Wissenssicherung	-806	-741
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-2 127	-2 055
Generationenbeziehungen	-211	-136
Administrativer Aufwand	-3 220	-3 067
Mittelbeschaffung	-165	-194
<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>	<b>-13 413</b>	<b>-13 031</b>
Betriebsergebnis	414	2 036
Finanzerfolg	578	419
Übriger Erfolg	249	254
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	1 241	2 710
Veränderung Fondskapital	102	72
Veränderung Organisationskapital	-1 323	-2 768
<b>Jahresergebnis</b>	<b>19</b>	<b>14</b>

Die detaillierte Jahresrechnung 2013 kann im Internet unter [www.pro-senectute.ch/finanzen](http://www.pro-senectute.ch/finanzen) heruntergeladen werden.

# DANK IHRER HILFE

## Spenden

### Spenden ermöglichen die Arbeit von Pro Senectute.

Seit bald 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen. Die Stiftung stellt ein gesamtschweizerisches Netz an Beratungsstellen, und mit ihrem breiten Bildungs- und Dienstleistungsangebot fördert sie die geistige und körperliche Gesundheit sowie die Eigenständigkeit älterer Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre dies nicht möglich. Pro Senectute ist auf Spenden, Legate und auf Kooperationserträge mit Unternehmen existenziell angewiesen.

Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden von Pro Senectute danken allen Stiftungen, Firmen sowie privaten Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen. Dieses Engagement macht es möglich, dass Pro Senectute ihren Auftrag im Dienste der älteren Menschen auch in Zukunft erfüllen kann.



### ZEWÖ-Zertifizierung

Pro Senectute Schweiz ist von der Stiftung ZEWÖ, der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen, anerkannt und berechtigt, das Gütesiegel zu führen. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER21 und bietet damit grösstmögliche Transparenz.

### Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Codes aus.

### Unterstützungsbeiträge ab CHF 500

- Andrea Ehrbar Joho
- Annatina Foppa
- Curahumanis
- Edwin und Lina Gossweiler Stiftung
- Fokus Management Consulting
- Fondation Charlotte Hebeisen
- Johnson & Johnson Consumer, Health Care
- Kanton Wallis, Departement für Erziehung, Kultur und Sport
- Loterie Romande
- Migros-Kulturprozent
- Nestlé
- Osys Software AG
- Provinzialat der Schweizer Kapuziner
- Sandra Schumacher
- Serge Favre
- Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz
- Tausky-Stiftung
- Velux Stiftung
- Viktoria Luise Stiftung
- WalPart Trust

### Kooperationen

- Biketec AG
- Coop
- innocent alps GmbH
- Landesmuseum
- Limmex AG
- Stiftung BNP Paribas Schweiz
- Swisscom (Schweiz) AG

# DIE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

## Stiftungsversammlung

### Leitung

Marianne Dürst, Vizepräsidentin,  
lic. iur., Regierungsrätin,  
Glarus (2009\*)

### Vizepräsidium

Hans Widmer, Dr. phil., Nationalrat,  
Luzern (2009\*)

### Mitglieder

28 Mitglieder  
(gemäss Art. 5 Stiftungsurkunde)

### Rekurskommission

Andreas Dummermuth,  
Schwyz (2010\*)

Karl Frey-Fürst, Wettingen (2010\*)

Bruno H. Gemperle,  
St. Gallen (2010\*)

Damiano Stefani, Giornico (2006\*)

Marcel Gorgé, Pully (2011\*)

## Stiftungsrat

### Präsidium

Toni Frisch, dipl. Bauing. FH/SIA,  
ehem. Stv. Direktor DEZA und a.  
Botschafter, Thörishaus (2011\*)

### Vizepräsidium

Marie-Thérèse Weber-Gobet,  
lic. phil. I, a. Nationalrätin,  
Schmitten (2012\*)

### Mitglieder

Diego Giulieri, a. Bankdirektor,  
Cugnasco (2007\*) (Quästor)

Roland Käser, Prof. Dr. und ehem.  
Direktor IAP, Russikon (2008\*)

Pasqualina Perrig-Chiello, Prof. Dr.,  
Basel (2009\*)

Pierre Aeby, Jurist und Pflegeheim-  
leiter, Estavayer-le-Lac (2007\*)  
(Vertreter Westschweiz/Tessin)

Jürg Brändli, lic. oec. HSG, MPA  
Unibe, Inhaber PublicPerform,  
Schlieren (2008\*)  
(Vertreter Ostschweiz)

Mathis Preiswerk, Management-  
und Organisationsberater,  
Basel (2007\*)  
(Vertreter Nordwestschweiz)

Rudolf Tuor, Dr. iur., ehem. Direktor  
AHV Luzern, Luzern (2007\*)  
(Vertreter Zentralschweiz)

## Geschäftsleitung

Werner Schärer, Direktor,  
dipl. Forsting. ETH und lic iur.

Béatrice Fink Düring, Leiterin  
Finanzen, Marketing und IT, lic. oec.  
HSG, Master in Finance LBS

Charlotte Fritz, Leiterin Soziales,  
Prävention und Forschung,  
lic. phil. I, MPH

Alain Huber, Leiter Bildung, Kultur  
und Services, Secrétaire romand,  
lic. phil. I, NDS Nonprofit Manage-  
ment FH

### Revisionsstelle

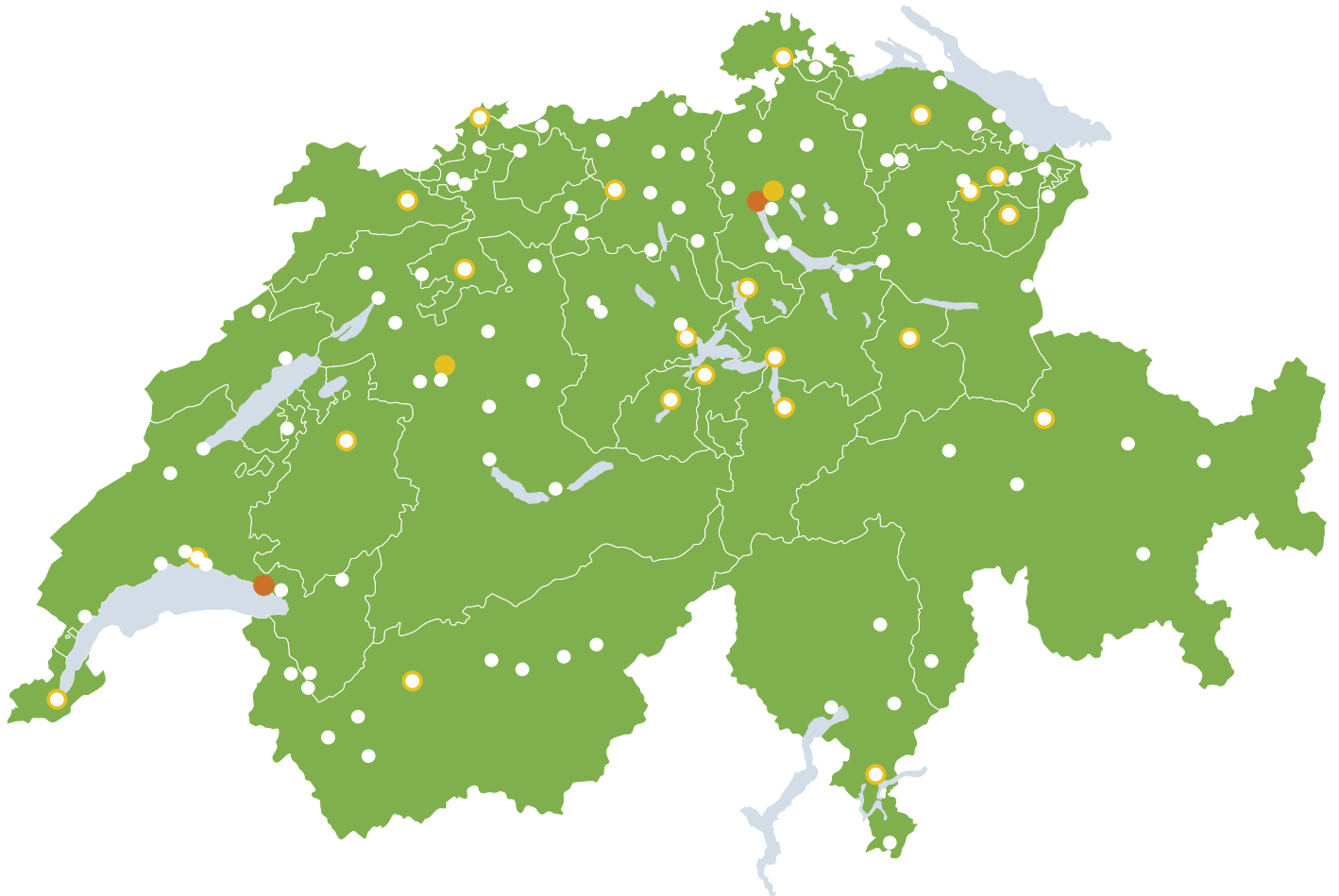
BDO AG, Zürich

\* Wahljahr

Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.

Zweimalige Wiederwahl ist möglich.

## IM GANZEN LAND VERTRETEN



Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienst der älteren Menschen. Die 1917 gegründete Stiftung setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen ein.

Pro Senectute ist national mit einer Geschäfts- und Fachstelle und mit 22 kantonalen und 2 interkantonalen Pro Senectute-Organisationen präsent. Mehr als 130 Beratungsstellen

bieten eine Vielzahl von Serviceleistungen an, zum Beispiel Sozialberatung, Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben zuhause sowie ein breites Angebot an Bildungskursen und Bewegungsangeboten.

Die Pro Senectute-Organisationen setzen in den Kantonen und Regionen die Beratungsangebote und Dienstleistungen um und berücksichtigen dabei die Gegebenheiten vor Ort.

### Legende

- Pro Senectute Schweiz
- Pro Senectute-Organisationen Geschäftsstellen
- Beratungsstellen



---

## Pro Senectute Schweiz

**Pro Senectute Schweiz**

Geschäfts- und Fachstelle  
Lavaterstrasse 60  
Postfach  
8027 Zürich  
Tel. 044 283 89 89  
info@pro-senectute.ch  
www.pro-senectute.ch

**Pro Senectute Suisse**

Secrétariat romand  
Rue du Simplon 23  
Case postale  
1800 Vevey  
Tél. 021 925 70 10  
info@pro-senectute.ch  
www.pro-senectute.ch

**Pro Senectute Svizzera**

Segretariato per  
la Svizzera italiana  
Lavaterstrasse 60  
Casella postale  
8027 Zurigo  
Tel. 044 283 89 89  
info@pro-senectute.ch  
www.pro-senectute.ch

---

## Pro Senectute-Organisationen

**22 kantonale und 2 interkantonale Pro Senectute-Organisationen mit mehr als 130 Beratungsstellen**

**AG Aargau**

Bachstrasse 111  
Postfach 3526  
5001 Aarau  
Tel. 062 837 50 70  
info@ag.pro-senectute.ch  
www.ag.pro-senectute.ch  
PK 50-1012-0

**BS beider Basel**

**BL** Luftgässlein 3  
Postfach  
4010 Basel  
Tel. 061 206 44 44  
info@bb.pro-senectute.ch  
www.bb.pro-senectute.ch  
PK 40-4308-3

**GE Genève**

Rue de la Maladière 4  
1205 Genève  
Tél. 022 807 05 65  
info@ge.pro-senectute.ch  
www.ge.pro-senectute.ch  
CP 12-463-7

**AI Appenzell Innerrhoden**

Marktgasse 10c  
9050 Appenzell  
Tel. 071 788 10 21  
info@ai.pro-senectute.ch  
www.ai.pro-senectute.ch  
PK 90-6132-8

**BE Bern**

Worblentalstrasse 32  
3063 Ittigen  
Tel. 031 924 11 00  
info@be.pro-senectute.ch  
www.be.pro-senectute.ch  
PK 30-2625-4

**GL Glarus**

Gerichtshausstrasse 10  
Postfach 655  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 60 20  
info@gl.pro-senectute.ch  
www.gl.pro-senectute.ch  
PK 87-1643-0

**AR Appenzell Ausserrhoden**

Gossauerstrasse 2  
9100 Herisau  
Tel. 071 353 50 30  
info@ar.pro-senectute.ch  
www.ar.pro-senectute.ch  
PK 90-2429-5

**FR Fribourg**

Chemin de la Redoute 9  
Case postale 44  
1752 Villars-sur-Glâne 1  
Tél. 026 347 12 40  
info@fr.pro-senectute.ch  
www.fr.pro-senectute.ch  
CP 17-6737-0

**GR Graubünden**

Alexanderstrasse 2  
7000 Chur  
Tel. 081 252 75 83  
info@gr.pro-senectute.ch  
www.gr.pro-senectute.ch  
PK 70-850-8

## ADRESSEN

### **JU Arc Jurassien**

**NE** Rue du Puits 4  
**JUBE** Case postale 800  
2800 Delémont  
Tél. 032 886 83 20  
prosenectute.delemont@ne.ch  
www.arcjurassien.pro-senectute.ch  
CP 17-317125-9

### **LU Luzern**

Bundesplatz 14  
Postfach 3640  
6002 Luzern  
Tel. 041 226 11 88  
info@lu.pro-senectute.ch  
www.lu.pro-senectute.ch  
PK 60-1599-8

### **NW Nidwalden**

St. Klara Rain 1  
Postfach 931  
6370 Stans  
Tel. 041 610 76 09  
info@nw.pro-senectute.ch  
www.nw.pro-senectute.ch  
Nidwaldner Kantonalbank  
PK 60-18762-5

### **OW Obwalden**

Marktstrasse 5  
6060 Sarnen  
Tel. 041 660 57 00  
info@ow.pro-senectute.ch  
www.ow.pro-senectute.ch  
PK 60-2553-9

### **SG St. Gallen**

Davidstrasse 16  
Postfach 1633  
9001 St. Gallen  
Tel. 071 227 60 06  
info@sg.pro-senectute.ch  
www.sg.pro-senectute.ch  
PK 90-2867-6

### **SH Schaffhausen**

Vorstadt 54  
Postfach  
8201 Schaffhausen  
Tel. 052 634 01 01  
info@sh.pro-senectute.ch  
www.sh.pro-senectute.ch  
PK 82-700-0

### **SO Solothurn**

Hauptbahnhofstrasse 12  
Postfach 648  
4501 Solothurn  
Tel. 032 626 59 59  
info@so.pro-senectute.ch  
www.so.pro-senectute.ch  
IBAN CH61 0900 0000  
4500 0455 2

### **SZ Schwyz**

Bahnhofstrasse 29  
Postfach 453  
6440 Brunnen  
Tel. 041 811 48 76  
info@sz.pro-senectute.ch  
www.sz.pro-senectute.ch  
Schwyzer Kantonalbank  
PK 60-1-5  
IBAN CH26 0077 7001  
5477 5094 8

### **TG Thurgau**

Zentrumspassage  
Rathausstrasse 17  
Postfach 292  
8570 Weinfelden  
Tel. 071 626 10 80  
info@tg.pro-senectute.ch  
www.tg.pro-senectute.ch  
PK 85-530-0

### **TI Ticino e Moesano**

Via Vanoni 8/10  
Casella postale 4664  
6904 Lugano  
Tel. 091 912 17 17  
info@prosenectute.org  
www.prosenectute.org  
CP 69-93-6

### **UR Uri**

Gitschenstrasse 9  
Postfach 846  
6460 Altdorf  
Tel. 041 870 42 12  
info@ur.pro-senectute.ch  
www.ur.pro-senectute.ch  
PK 60-4778-9

### **VD Vaud**

Rue du Maupas 51  
1004 Lausanne  
Tél. 021 646 17 21  
info@vd.pro-senectute.ch  
www.vd.pro-senectute.ch  
CP 10-12385-9

### **VS Valais**

Rue de la Porte-Neuve 20  
1950 Sion  
Tél. 027 322 07 41  
info@vs.pro-senectute.ch  
www.vs.pro-senectute.ch  
CP 19-361-5

### **ZG Zug**

Artherstrasse 27  
6300 Zug  
Tel. 041 727 50 50  
info@zg.pro-senectute.ch  
www.zg.pro-senectute.ch  
PK 01-8513-5

### **ZH Zürich**

Forchstrasse 145  
8032 Zürich  
Tel. 058 451 51 00  
info@zh.pro-senectute.ch  
www.zh.pro-senectute.ch  
PK 80-79784-4

**Herausgeberin**

Pro Senectute Schweiz  
Geschäfts- und Fachstelle  
Lavaterstrasse 60  
Postfach  
8027 Zürich  
Tel. 044 283 89 89  
Fax 044 283 89 80  
info@pro-senectute.ch  
www.pro-senectute.ch

**Konzept, Design und Grafiken**

Partner & Partner AG, Winterthur

**Bildnachweis**

Karsten Thormaehlen (Titelbild, Seite 2)  
Frederic Meyer (Seiten 3, 4, 5, 11,  
13, 14/15, 19, 22/23, 25)  
Charly Rappo/arkive.ch (Seite 7)  
zVg (Seiten 8/9)  
Yuri Arcurs (Seite 16)

**Druckerei**

Stämpfli Publikationen AG, Bern

**Auflage**

1750 Exemplare deutsch

**Publikation**

Juni 2014  
Der Leistungsbericht von  
Pro Senectute ist auch in Französisch  
und Italienisch erhältlich.

